

## SPORT

SKI

Die verrücktesten Freestyler fahren um Weltmeistertitel.

SEITE 19

EISHOCKEY

Weber gescheitert: Die Lakers stellen gestern ihren neuen Trainer vor.

SEITE 18



Wendy Holdener wurde gestern Vize-Juniorenweltmeisterin in der Abfahrt. Bild Keystone

## Silber für Schwyzer Nachwuchshoffnung

**Ski alpin.** – Wendy Holdener sorgte am dritten Tag der Junioren-WM in Crans-Montana für die dritte Schweizer Medaille. Die erst 17-jährige Holdener vom Skiclub Unterberg musste sich in der Abfahrt einzig der norwegischen Favoritin Lotte Smiseth Sejersted geschlagen geben.

Holdener, eine der grössten Schweizer Nachwuchshoffnungen, nimmt im Wallis bereits an ihren zweiten Junioren-Weltmeisterschaften teil. Im vergangenen Jahr in Frankreich hatte sie als bestes Resultat bereits den 5. Platz in der Abfahrt erreicht. «Ich stand in dieser Saison erst dreimal auf den Abfahrtskii. Umso schöner natürlich, dass es trotzdem gleich mit einer Medaille in der Abfahrt geklappt hat. Die kann mir niemand mehr wegnehmen. Nach dem guten Start in die WM habe ich nun weniger Druck für die anderen Disziplinen», sagte Holdener.

Ihre Ziele setzt Holdener gerade auch für den Slalom am Donnerstag hoch an, hat sie doch seit ihrem Weltcup-Debüt im Oktober in Sölden bereits dreimal gepunktet. «Nach der Abfahrt hoffe ich, dass ich auch im Slalom vorne dabei sein werde. Was im heutigen Riesenslalom ist, kann ich weniger gut einschätzen.»

Auf den Super-G in Crans-Montana verzichtet Holdener hingegen, da am Wochenende die technischen Weltcup-Rennen in Zwißel (De) anstehen. Ob sie danach auch für die WM der «Grossen» in Garmisch-Partenkirchen selektioniert wird, weiss die Schülerin der Sportschule Engelberg noch nicht: «Ob ich in Garmisch dabei bin, kümmert mich jetzt noch nicht. Nun zählt vorerst nur Crans-Montana.» (si)

## 32 Teams kämpfen um Kantonalitel

**Unihockey.** – Heute Mittwoch kämpfen in der Sporthalle Weid in Pfäffikon 6 Mädchen- und 26 Knabenmannschaften der 5. und 6. Primarklassen um den Kantonalen Titel. Es sind Schüler von praktisch allen Schulorten des Kantons vertreten. Für die Organisation zeichnet der SSSZ (Vereinigung sportunterrichtender Lehrpersonen des Kantons Schwyz) verantwortlich. Als OK-Präsident amtiert der in Wolterau tätige Sportlehrer Daniele Damiani.

Insgesamt werden 93 Spiele ausgetragen. Das Turnier dauert von morgens 8.36 bis nachmittags 14.12 Uhr. Einen Verpflegungsstand führt die Klasse 1a des Riedmatt-Schulhauses. Als Schiedsrichter stehen Schüler aus dem Freifach Unihockey im Einsatz. (eing)

# WM-Abfahrt ohne Grünenfelder

**Die Abfahrt in Chamonix brachte den Glarner ernüchternde Resultate. Für Tobias Grünenfelder ist klar, dass er an den WM in Garmisch nur den Super-G bestreiten kann. Patrick Küng hofft noch auf einen Doppelstart.**

Von Ruedi Gubser

**Ski alpin.** – Zugegeben, die Chance war klein, aber sie war vorhanden. Und solange ein Sportler diese Möglichkeit sieht, will er sie nutzen. Mit einer Rangierung in den Top Sieben der Abfahrt in Chamonix hätte sich der Wahlhölner Tobias Grünenfelder für die Weltmeisterschaften in Garmisch (De) neben dem Super-G auch für die Abfahrt qualifiziert.

Aber der 34-jährige Elmer konnte nicht über sich hinauswachsen und klassierte sich in den Regionen des Klassements, in denen er sich in allen Abfahrten dieses Winters bewegt hatte.

Zum vierten Mal ohne Punkte

Der 35. Platz reichte erneut nicht zu Weltcupunkten. Keine Punkte hatte es für ihn auch schon Kitzbühel (31.), Val Gardena (38.) und Wengen (im Ziel-S ein Tor verpasst) gegeben. In Lake Louise (28.) und Bormio (22.) reichte es zwar für Punkte, aber diese Platzierungen sind nicht diejenigen, die sich Grünenfelder vorstellt.

Die Material- und/oder Abstimmungsprobleme auf der Abfahrt sind



In der Abfahrt ist Tobias Grünenfelder auf der Treppe zum Erfolg noch keine Stufe höher gekommen. Bild SO

offensichtlich, die Verunsicherung spürbar. Ein weiterer Test in der Abfahrt der Super-Kombination war denn auch schon nach 14 Sekunden zu Ende. An der Form kann es nicht liegen, sonst würde Grünenfelder im Super-G-Weltcup nicht auf Platz vier liegen.

Der Test in der Super-Kombi-Abfahrt vom Sonntag ging in die Hosen. Einen weiteren WM-

Test kann Tobias Grünenfelder am kommenden Samstag im Super-G von Hinterstoder absolvieren. In Garmisch dürfte der Elmer im Hinblick auf den Super-G auch die Abfahrts-trainings bestreiten, aber vermutlich ausser (Schweizer) Konkurrenz. Um trotzdem noch ins Abfahrtsteam zu rutschen, müsste Grünenfelder die Abfahrts-trainings dominieren.

Für Patrick Küng geht es im Super-

G von Hinterstoder noch um einen WM-Platz in dieser Disziplin, in der die Schweizer dank Titelverteidiger Didier Cuche fünf Fahrer stellen können. Nach dem zehnten Platz zum Saisonauftakt in Lake Louise braucht Küng eine weitere Klassierung unter den besten 15. In Beaver Creek (35.), Val Gardena (32.) und in Kitzbühel (Ausfall) war der 27-jährige Obstalder weit weg von den ersten 15. Aber warum sollte ihm nicht doch noch ein Exploit gelingen?

Sieben Kandidaten für vier Plätze. Gegen diesen spricht die Zwangspause, die er nach seiner bei einem Sturz im Super-G-Training erlittenen Hirnerschütterung einlegen musste. «Zwei Wochen nichts tun, spürt man auf diesem Niveau extrem», sagt der Obstalder. Für ihn gilt nun, sich die Kraft und Kondition wieder anzueignen, damit er sich erstens in Hinterstoder sogar noch ins Schweizer WM-Team im Super-G fahren kann und zweitens an den Titelkämpfen, anders als an Olympia in Vancouver letztes Jahr, das Rennen auch bestreiten kann.

Um die vier Startplätze in der Abfahrt dürfte es erneut ein Gerangel geben. Die Saisonsieger Didier Cuche und Silvan Zurbriggen dürften gesetzt sein, um die restlichen zwei Plätze werden sich Carlo Janka, Patrick Küng und Beat Feuz streiten. Zu diesem Trio könnten Ambrosi Hoffmann und Marc Gisin dazustossen, die die Hälfte der Qualifikationsrichtlinien erfüllt haben.

## RS Tuggen verlor den Pokalfinal knapp

**Eine schmerzvolle Niederlage gab es für Rolling Stoned Tuggen im Endspiel um den Schweizer Inlinehockey-Pokal. In Kaltbrunn verloren die Märgler gegen ihcSF Linth knapp mit 3:4. Damit platzte auch der Traum, die Schweiz im European Confédérationcup 2011 zu vertreten.**

Von Kurt Litschi

**Inlinehockey.** – Vor sehr grosser Zuschauerkulisse kam es in der Raiffeisenarena zum erwarteten ausgeglichenen Spiel. Die beiden Teams schenkten sich nichts; so endeten die letzten vier Partien mit je zwei Siegen.

Zu Beginn übernahm Linth das Spielgeschehen und ging schon in der vierten Minute in Front. Die Angriffe wurden dann häufiger und gefährlicher. In der neunten Minute konnte Andreas Vetter einen scharfen Schuss vor dem gegnerischen Tor zum Aus-



Rolling Stoned Tuggen verlor den Final unglücklich. Bild Kurt Litschi

gleich ablenken. Ab sofort hatte RS Tuggen das Spiel im Griff und auch mehrere hochkarätige Chancen. In der elften Minute brachte Joel Ulrich seine Farben erstmals in Führung.

Jetzt hatten die Märgler das Spiel im Griff. Eine Strafe brachte aber ein

Unterzahlspiel, das Linth kaltblütig zum 2:2-Ausgleich nutzte. Obwohl der Ärger im Team noch spürbar war, setzte Tuggen seine Druckphase fort und konnte in der 15. Minute erneut durch Joel Ulrich in Führung gehen. Die nächsten zehn Minuten bis

zur Pause gehörte grösstenteils Tuggen. Mit zahlreichen Schüssen ans Gehäuse hatten sie aber nicht das nötige Glück, um die Führung auszubauen.

Führung nicht ausgebaut

Die zweite Hälfte begann Rolling Stoned Tuggen mit kontrolliertem Spiel. Man wusste auch, dass Linth selten ein Spiel aufgibt. In der 34. Minute half ihnen erneut ein Überzahlspiel, das sie in nur 14 Sekunden zum 3:3-Ausgleich nutzten. An diesem Treffer hatte Tuggen zu kauen. Der Märgler Spielaufbau wurde immer zerfahrener. Es waren noch etwas mehr als sieben Minuten angezeigt, als Tuggen ein Powerplay spielen konnte. Aus diesem Überzahlspiel konnte aber Linth profitieren. Diese konnten ein Zuspiel abfangen, alleine aufs Tor ziehen und den vierten und siegreichen Treffer erzielen.

RS Tuggen – ihcSF Linth 3:4 (3:2)

Rolling Stoned: Siegenthaler, Züger, Bosse, André Litschi, Cagienard, Doswald, Mettler, Patrick Litschi, Vetter, Joel Ulrich, Marc Ulrich.

## Höfner Primarschüler starteten auf dem Schnee voll durch

**Am vergangenen Samstag konnte bei prächtigem Wetter das traditionelle Skirennen für die Schüler von Schindellegi und Feusisberg durchgeführt werden.**

**Schindellegi.** – Mehr als 90 Teilnehmer hatten sich zum Riesenslalom im Brunni/Alpthal eingeschrieben, um sich auf Ski oder Snowboard mit ih-

ren Alterskollegen messen zu können. Reichte für die jüngeren Teilnehmer noch ein Lauf, so absolvierten die Älteren (ab Jahrgang 2000) zwei Durchgänge.

Kurssetzer und Streckenchef Reto Rhyner verstand es wie jedes Jahr, einen attraktiven und flüssigen Kurs auszustrecken, der für alle Teilnehmer machbar und für die nötige Selektion dennoch anspruchsvoll genug war. Dank zahlreicher Helfer

herrsichten ausgezeichnete und somit faire Bedingungen. Die Helfer entlang der Strecke sporteten die jungen Athleten zusätzlich an. Den Lohn hierfür fanden die Teilnehmer einmal unmittelbar nach Zielankunft am Verpflegungstisch und dann nochmals später auf dem reich gedeckten Gabentisch. Rangverkündigung und Preisverteilung fanden in den Schulhäusern von Schindellegi und Feusisberg statt. Dank der grosszügi-

gen Unterstützung der Einwohner und des lokalen Gewerbes durfte jeder Teilnehmer einen schönen Preis mit nach Hause nehmen. Die Tagesbestzeiten erreichten Nicolas Ackermann aus Schindellegi sowie Corinne Styger, ebenfalls aus Schindellegi. (eing)

DIE VOLLSTÄNDIGE RANGLISTE SOWIE FOTOS AUF DER DER INTERNETSEITE [HTTP://WWW.SC-SCHINDELLEGI.CH/16601.HTML](http://www.sc-schindellegi.ch/16601.html)